

Thimann, Christian

Article

Vorwort

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Thimann, Christian (2018) : Vorwort, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 71, Iss. 18, pp. 5-8

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/198649>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Christian Thimann*

Vorwort



Christian Thimann

Im 70. Jahr ihrer erfolgreichen Geschichte steht die Bundesrepublik Deutschland vor vier stattlichen Herausforderungen. Diese liegen in den Bereichen Demographie, Wirtschaft, Energie und Europa.

Die Bundesrepublik muss trotz aktueller Vollbeschäftigung die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsorientierung der deutschen Wirtschaft in einer politisch komplexen Welt gewährleisten. Sie muss die Themen Demographie, Migration und die Folgen der Flüchtlingskrise gestalten. Sie muss die richtige Orientierung innerhalb der Energiewende finden, um aus dem halben Erfolg und halben Scheitern einen vollständigen und nachhaltigen Erfolg für Wirtschaft, Gesellschaft, Umwelt und Klima zu machen. Und sie muss einen konstruktiven Weg für Europa finden, der die Länder Europas verbindet, aber nicht verkettet, und ihnen Frieden, Freiheit und Wohlstand sichert.

Diese vier Eckpunkte stecken das Quadrat der politischen Herausforderungen für Deutschland in den nächsten Jahren ab. Wenn, und nur wenn diese Herausforderungen gemeistert werden, wird sich die Erfolgsgeschichte der Bundesrepublik fortsetzen, werden Frieden, Freiheit und Wohlstand gesichert bleiben.

VIER HERAUSFORDERUNGEN

Im Kern geht es bei diesen vier Themen um Folgendes:

1. Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit: Deutschlands Wirtschaft erlebt ein Beschäftigungswunder.

* Dr. Christian Thimann, Vorsitzender der Geschäftsführung der Athora Deutschland Versicherungs-Holding, Wiesbaden. Christian Thimann hat 1995 bei Hans-Werner Sinn über die wirtschaftspolitischen Aspekte der deutschen Wiedervereinigung promoviert und war der erste Akademische Koordinator des Center for Economic Studies der LMU München.

Dieser Text basiert auch auf der Festrede, die er für Hans-Werner Sinn auf der Chiemsee-Konferenz gehalten hat.

Von den umfassenden Arbeitsmarkt- und Sozialreformen profitiert der deutsche Arbeitsmarkt, Deutschland ist auf einem breiten Produktspektrum wettbewerbsfähig, auch gegenüber Schwellenländern und sogar gegenüber China. Innerhalb Europas jedoch werden die deutschen Handelsüberschüsse kritisiert, auch weil die Europäische Kommission übersieht, dass diese besonders deswegen entstehen, weil viele andere große EU-Länder ihre Industrie durch jahrelange Lohnanstiege über dem Produktivitätszuwachs abgebaut haben. Die starke Nachfrage nach deutschen Industrieprodukten in den europäischen Partnerländern liegt insbesondere am dort fehlenden Angebot. »Made in Germany« ist gefragt, weil es ein »Made in France« oder »Made in Italy« bei vielen Industrieprodukten kaum noch gibt.

Binnenwirtschaftlich haben die Agenda-2010-Reformen den Sozialstaat und insbesondere das Rentensystem stark reduziert, so dass Altersarmut eine Sorge vieler Bürger ist. Daher ist auch die private Altersvorsorge der Sparer, über Lebensversicherungen und andere Wege, in Deutschland von so großer Bedeutung. Deutschland hat inzwischen die geringsten Rentenniveaus zahlreicher europäischer Länder: Arbeitnehmer erhalten im Durchschnitt nur rund 50% ihres Nettoarbeitseinkommens als Rente; in Frankreich liegt dieser Quotient – von Ökonomen Nettoersatzquote genannt – bei rund 75%, in Spanien bei rund 80% und in Italien bei rund 90% (Quelle: OECD). Diese Unterschiede in Bezug auf die Wettbewerbsfähigkeit, Sozialsysteme und öffentlichen Haushalte, sind in ihrer Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung der jeweiligen Länder kaum zu überschätzen.

2. Flüchtlings- und Migrationskrise: Was 2015 als Flüchtlingskrise begann, hat sich inzwischen zu einer großen Migrationsfrage entwickelt, die europäische Dimensionen hat und bei der Deutschland immer mehr in den Fokus rückt. Stand am Anfang die Aufnahme von Flüchtlingen aus Kriegsgebieten im Vordergrund, hat sich nun scheinbar eine Konstellation eingestellt, bei der die Regierung die Grenzen ausdrücklich als offen postuliert und gleichzeitig Zuwanderern eine unmittelbare, vorbehaltlose und vollständige Unterstützung durch das deutsche Sozialsystem zusichert. Wer weiß, welche Anziehungskraft Geld und insbesondere »harte Devisen« in Ent-

wicklungsländern auslösen, den wundert nicht, dass die deutschen Sozialleistungen zu einer wesentlichen Migrationsursache vorgerückt sind. In Ghana liegt beispielsweise das Bruttonationaleinkommen je Erwerbstätigen bei 220 Euro pro Monat und in Eritrea bei 80 Euro pro Monat. Demgegenüber stehen in Deutschland die Sozialhilfen plus Wohngeld, Kindergeld, kostenloser Gesundheitsversorgung und anderen geldwerten Leistungen für Asylbewerber. Für eine vierköpfige Familie kann dies rund 1 500–1 800 Euro netto bedeuten; ohne Arbeit, und zuzüglich vieler geldwerter Leistungen, die Neuankömmlingen kostenfrei angeboten werden. Damit liegen Nettoeinkünfte für Migranten nicht weit unter den Arbeits-einkommen geringqualifizierter Beschäftigter.

Die deutschen Sozialleistungen bei Zuwanderung sind aber auch innerhalb der EU ein Problem. Aus Polen wird berichtet, dass die Sozialleistungen dort kumuliert maximal 80 Euro pro Monat betragen, und in Bulgarien liegt das Kindergeld mit ca. 25 Euro pro Monat bei rund 10% des deutschen Werts. Auch dies trägt zum starken Zuzug aus manchen EU-Ländern bei, der in den Ursprungsländern durch den Bevölkerungsschwund, insbesondere an erwerbsfähigen Personen, inzwischen zum Problem wird.

3. Energiewende: Deutschland hat 27 000 Windräder und 1,5 Millionen Solaranlagen installiert. Erneuerbare Energien decken genauso wie Braun- und Steinkohle etwa ein Drittel des Strombedarfs. Das ist die Erfolgsseite der Energiewende. Allerdings gilt auch: Der Strompreis für Haushalte hat sich verdoppelt, sie müssen 25 Mrd. Euro Abgaben pro Jahr stemmen, Deutschlands CO₂-Emissionen sind seit sieben Jahren nicht gefallen, und die Versorgungssicherheit ist in Frage gestellt. Das ist die Seite des Scheiterns der Energiewende.

Unter dieser schillernden Bilanz zwischen Erfolg und Misserfolg liegen gravierende Themen: Die recht einseitige Fokussierung auf Stromerzeugung schaut nur auf einen Teil der Energieverwendung und blendet die ebenso wichtigen Aspekte der Wärmeerzeugung und der Transportenergie oft aus. Bei der Stromerzeugung selbst stehen den Schwankungen der Nachfrage im Tagesverlauf nun Schwankungen in der Erzeugung gegenüber, die sich nicht nach der Nachfrage richten, sondern nach Sonne und Wind. Begriffe wie »Flutterstrom« und »Dunkelflaute« mussten neu ins Vokabular aufgenommen werden. Da man Überschussstrom weder speichern noch zerstören kann, wird dieser zu sogenannten negativen Preisen exportiert. Deutschlands Stromkunden zahlen dreimal: bei der Erzeugung, bei der Exportsubvention und beim Wiedereinkauf. Noch sind diese subventionierten Exporte selten. Im vergangenen Jahr exportierte Deutschland lediglich an neun Tagen Strom zu negativen Preisen, aber mit der voranschreitenden Kohlereduktion wird dies zunehmen. Weitere Themen sind die gigantischen Kapazitäten, die notwendig sind, um

klassische Energieträger zu ersetzen. Windenergie produziert in Deutschland durchschnittlich 16% der installierten Leistung; Solarenergie 10%. Um also eine bestimmte Leistung von Kern- oder Kohleenergie zu ersetzen, müssen rund das fünf- bis zehnfache an Leistung installiert werden, wenn man auf erneuerbare Energien umschwenkt. Und schließlich bereiten die Windanlagen ein zunehmendes Problem in vielen Landschaften, für Anwohner wie für Flora und Fauna mit negativen Folgen für Umwelt und Artenvielfalt, und werden nach wenigen Jahrzehnten zu Sondermüll. Das Motto »Klimaschutz vor Umweltschutz« ist ein bedenkliches Konzept, denn während die Umwelt eine greifbare Ressource ist, über die man Kontrolle hat, ist das globale Klima eine schwer steuerbare Größe. Landschafts- und Umweltzerstörung aus Klimagründen ist eine bedenkliche Tendenz, bei der Deutschland nicht gewinnen kann.

4. »Europa – so oder so?« – Europa selbst wird nicht in Frage gestellt: Die europäische Zusammenarbeit kann und sollte natürlich weiter verbessert werden. Die Frage ist nur wie? Soll es über die Themen Gleichheit, Solidarität und Umverteilung gehen oder über die Themen Freiheit, Diversität und Zusammenarbeit?

Die offizielle europäische Agenda – Stichworte Eurozonenbudget, Bankenunion, Bankenrettungsfonds, Einlagensicherung – ist weit von den Anliegen der Menschen entfernt. Diesen geht es vorrangig um Beschäftigung, nicht nur in Ballungszentren, sondern auch in ländlichen Regionen. Die Beschäftigung wird durch die europäische Agenda jedoch kaum oder allenfalls indirekt gefördert, und noch dazu zu hohen Kosten und mit länderübergreifenden Risiken. Der Wunsch nach neuen europäischen Projekten, etwa in den Bereichen Digitalisierung und Energie, wird immer deutlicher, weil solche Projekte konkret beschäftigungsfördernd wirken können.

Noch dazu gibt es nicht angegangene Probleme auf europäischer Ebene. Ein spezielles Problem von unheimlicher Größe sind die Target-Salden, die aus zwischenstaatlichen Zahlungsströmen in der Eurozone entstehen. Deutschlands Exporte werden selbstverständlich auf unternehmerischer Ebene bezahlt; das Unternehmen erhält sein Geld für exportierte Waren; aber auf volkswirtschaftlicher Ebene ist dies nicht wirklich der Fall. Denn der deutsche Target-Saldo stellt eine bilanzielle Forderung der Bundesbank gegenüber dem Eurosystem aufgrund internationaler Überweisungen dar, und anders als alle anderen Forderungen, ist diese Forderung derzeit unverzinst, unbesichert und ohne Laufzeitbegrenzung. Das macht sie so besonders. Inzwischen entspricht Deutschlands Forderung im Target-System der schwer vorstellbaren Summe von fast 1 Billion Euro, d.h. einer Million Millionen Euro. Dies sind rund 30% des Sozialprodukts oder 30 000 Euro pro Haushalt. Vor Jahren dachte man noch, dass die Target-Salden zurückgehen würden, sobald die Defizitländer durch

Reformen ihre Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität für Kapitalströme wiedererlangt haben – diese Perspektive ist in die Ferne gerückt.

Von diesen vier stattlichen Herausforderungen für Deutschland handelt dieser Band. Die Beiträge entstanden bei einer Konferenz, die zum Anlass des »doppelten 70. Geburtstags« stattfand – des 70. Geburtstags der Bundesrepublik und des 70. Geburtstags ihres bekanntesten Ökonomen, Professor Hans-Werner Sinn. Über 150 Freunde und Wegbegleiter von Hans-Werner Sinn kamen am 16. Juni 2018 auf Frauenchiemsee zusammen und bestritten den »Chiemsee-Dialog zwischen Wissenschaft und Wirtschaft« zum Thema »Die Bundesrepublik nach 70 Jahren – Aktuelle und mittelfristige Herausforderungen der Ordnungspolitik«, der in diesem Band dokumentiert ist.

Hans-Werner Sinn ist einer der erfolgreichsten Ökonomen unserer Zeit und hat mit seiner Kompetenz, seiner kraftvollen Argumentation und seinem unermüdlichen Engagement wie kein anderer die wirtschaftspolitischen Debatten in Deutschland geprägt. Er ist nicht nur seit Jahrzehnten Ordinarius für Nationalökonomie, er war viele Jahre lang Präsident des ifo Instituts in München sowie Gründer und Präsident des Center for Economic Studies (CES), wo er mit CESifo eines der größten internationalen Netzwerke für Wirtschaftswissenschaftler aufbaute. Er ist vierfacher Ehrendoktor in- und ausländischer Universitäten, eines von hundert lebenden Mitgliedern des bayerischen Maximiliansordens, Träger der Friedrich-List-Medaille, der Gustav-Schmoller-Medaille und des Verdienstkreuzes 1. Klasse der Bundesrepublik. 2015 wurde er als erster Ökonom zum Hochschullehrer des Jahres gekürt. Zudem ist er Ehrenpräsident des Weltverbandes der Finanzwissenschaftler und hat die meisten Ehrenvorlesungen der europäischen Volkswirtschaftslehre gehalten. Er ist Autor von über 250 wissenschaftlichen Artikeln und unzähligen Medienbeiträgen zu aktuellen Themen. Fast ein Dutzend seiner Schüler sind ebenfalls Professoren der Volkswirtschaftslehre geworden, andere haben leitende Positionen in der Industrie und Finanzwirtschaft inne. Viele von ihnen halten fachliche und freundschaftliche Verbindungen. Hans-Werner Sinn hat einen großen Schülerkreis geschaffen mit viel Zusammenhalt über Jahrzehnte hinweg. Seine Frau Gerlinde Sinn hat hieran einen wichtigen Anteil.

Mehrere Dinge fallen bei dem Erfolg von Hans-Werner Sinn auf. Er hat enorme Aufbau- und Entwicklungsarbeit geleistet, am Lehrstuhl, am CES und am ifo Institut und in vielen weiteren Gremien, denen er angehörte. Wissenschaftstheoretisch ist Hans-Werner Sinn eindeutig der klassischen Aufklärung zuzuordnen, deren Ziel es ist, Vernunft und Tugenden zu fördern sowie die Wahrheit ans Licht zu bringen. Die Methode, derer sich die Aufklärung bedient, ist die des rationalen Diskurses, der nach-

vollziehbaren Argumentation und der vernunftgeleiteten Schlussfolgerung. Wie die berühmten Vertreter der Aufklärung, Kant, Descartes, Hume, Rousseau oder Leibniz, glaubt auch Hans-Werner Sinn daran, durch einen rationalen Diskurs die Wahrheit ans Licht zu bringen. Der Titel seiner Autobiographie ist »Auf der Suche nach der Wahrheit«. Dort erklärt er freilich, dass es immer nur Teilwahrheiten über einzelne Wirkungsketten des ökonomischen Prozesses geben kann, nicht aber die Wahrheit schlechthin.

Politisch ist Hans-Werner Sinn die Stimme der Bürger. Er greift deren Fragen in Bezug auf die Wirtschaftspolitik, den Kapitalismus, die Globalisierung, die Folgen der Wiedervereinigung, der europäischen Einigung oder der Energiewende auf und diskutiert sie mit Begeisterung. Er schafft es, komplexe wirtschaftspolitische Zusammenhänge zu vereinfachen und zu erklären. Immer wieder und mit durchschlagendem Erfolg schafft er es auch, dies der breiten Öffentlichkeit in Zeitungsartikeln, Radiointerviews und Fernsehauftritten zu vermitteln. Er spitzt oft zu, um wichtigen Themen die Aufmerksamkeit zukommen zu lassen, die ihnen gebührt, und seine Argumentationskraft ist praktisch nicht zu übertreffen.

Sein Erfolg fußt auf drei Geheimnissen. Erstens: die Breite der Themen, mit denen er sich befasst. Finanzwirtschaft, Steuern, Versicherung, Umwelt, Europa, Makroökonomie, Außenwirtschaftstheorie und viele weitere Bereiche. Zweitens: die Tiefe seiner Analyse. Auf jedem dieser Gebiete hat er wissenschaftlich geforscht, oftmals sogar Grundlagenforschung betrieben. All seine Hypothesen sind theoretisch fundiert und empirisch gestützt. Dies macht ihn geachtet und gefürchtet zugleich. Wer sich mit Hans-Werner Sinn messen will, hat sich extrem gut vorzubereiten, ansonsten sollte er ihm besser gleich beipflichten. Das dritte und größte Geheimnis seines Erfolgs ist seine unermessliche Produktivität. Fast im Jahresrhythmus sind in jüngster Zeit seine Bücher entstanden: »Kasino-Kapitalismus«, »Die Target-Falle«, »Der Euro«, »Das grüne Paradoxon« und ihre jeweiligen Übersetzungen, und ganz nebenher, als gäbe es die unsichtbare Hand, entstehen Radiointerviews, Zeitungsbeiträge und Fernsehauftritte.

Man kennt den Spruch: »Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine kluge Frau.« Wie wir sehen, ist Hans-Werner Sinn extrem erfolgreich. Insofern gilt es auch, Respekt seiner Ehefrau und Mitautorin Gerlinde Sinn zu zollen. Für alle seine Schüler ist es über Jahre und Jahrzehnte eine große Freude, Gerlinde Sinn regelmäßig zu sehen und den Austausch zu pflegen. Die Schüler schätzen sie menschlich wie fachlich und sind ihr für ihre wichtige Rolle dankbar.

Hans-Werner Sinns Schüler haben diese Konferenz organisiert, um ihrem Lehrer den Respekt zu zollen, den er verdient, und ihre Dankbarkeit und Zuneigung auszudrücken.

Im Namen aller seiner Schüler danke ich den über 150 Freunden und Wegbegleitern von Hans-Werner Sinn, die im Juni an den Chiemsee gekommen sind, um ihn zu ehren und den Ausblick für die Bundesrepublik zu diskutieren. Unser Dank gilt insbesondere den Referenten, die ihre Texte auch schriftlich zur Verfügung gestellt haben. Er gilt CESifo, vertreten durch den Präsidenten Clemens Fuest, der Vereinigung der bayerischen Wirtschaft, vertreten durch den Präsidenten Alfred Gaffal, sowie der Hanns Martin Schleyer-Stiftung, vertreten durch die Geschäftsführerin Barbara Frenz, für ihre Unterstützung der Konfe-

renz. Und unser Dank gilt schließlich den vielen Helfern im Hintergrund, die diese Konferenz erst möglich und zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.

Lieber Hans-Werner, im Namen von allen Deinen Schülern, Freunden und Wegbegleitern gilt unser Dank Deiner Freundschaft und unsere Hochachtung allen Deinen Leistungen.

Unsere besten Glückwünsche zu Deinem runden Geburtstag!